

Alemannische Woche 2019

Ein Abend als Hommage an das Schwarzwaldmädel



Von **Gerhard Lück**

Mo, 30. September 2019 um 14:44 Uhr

Oberried

BZ-Plus | Es war der Auftakt für die Alemannische Woche: Der Männerchor "Schwarzwald" Oberried und Klaus Gülker feiern das Schwarzwaldmädel mit Liedern, Worten und Bildern.



Moderator Klaus Gülker ließ sich auf der Bühne die Gutacher Tracht erklären. Foto: Gerhard Lück

"Liebe kleine Schwarzwaldmarie, dir bleib ich treu und vergesse dich nie" schallte es zum Auftakt der 24. Alemannischen Woche 2019 am vergangenen Freitagabend aus 140 Kehlen im ausverkauften Bürgersaal in der Klosterschiire. Der Männergesangverein "Schwarzwald" Oberried – er startet traditionell den zehntägigen Veranstaltungsmarathon – hatte den Abend unter das Motto "Schwarzwaldmädel" nach der gleichnamigen Operette von Leon Jessel gestellt. Als profunder Kenner stand ihnen der langjährige SWR-Moderator Klaus Gülker mit Wort, Bild und viel Humor zur Seite.

"Hab oft im Kreise der Lieben ein Liedlein gesungen... und alles war hübsch und gut."

Nach der freundlichen Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des MGV, Gerald Lauby, oblag es Bürgermeister Klaus Vosberg, der mit Ehefrau Helena zum Konzert gekommen war, die Alemannische Woche offiziell zu eröffnen. Der machte das kurz und trocken: "Ich freue mich, dass es endlich losgeht. Wir machen auch in diesem Jahr eisern weiter." Nach seinem Dank an den Gesangverein verriet er

noch, dass sein Vorgänger und "Stuhlnachbar" Franz-Josef Winterhalter ihm geflüstert habe, dass er – wenn er mal richtig im Ruhestand sei – wieder beim Gesangverein mitsingen würde.

Mit dem Volkslied "Frisch gesungen" von Friedrich Silcher stellte der MGV gleich zu Konzertbeginn sein großes Können unter Beweis. Michael Weh, seit vielen Jahren musikalischer Leiter des Chores und seiner "Ohrwürmer", hielt die Männer mit einem unaufgeregten Dirigat zusammen: "Hab oft im Kreise der Lieben ein Liedlein gesungen... und alles war hübsch und gut." Und auch die nächsten Lieder "Abendständchen" und "Dich mein Schwarzwald grüßt mein Sang" führten immer näher an die Heimat der "Schwarzwaldmarie".

Und das war dann die große Stunde des Schwarzwaldmädel-Experten Klaus Gülker. "Wenn Sie mich nachts um zwei anrufen", verriet er, "und mich mit dem Stichwort Schwarzwaldmädel wecken, kommen Sie unter einer Stunde selbst nicht mehr ins Bett." So wusste er, dass das Operetten-Bärbele in der ursprünglichen Romanfassung aus dem Jahr 1846 eigentlich Lorle hieß und der Bernhard ein Reinhard aus Karlsruhe war. Auch sei die traurige Romanendung für die Operette mit Happyend umgeschrieben worden. 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, komponierte Leon Jessel seine Operette vom "Schwarzwaldmädel". Die Uraufführung in der Alten Komischen Oper in Berlin wurde ein voller Erfolg, brachte sie den Menschen doch Ablenkung und heile Welt.

Allerdings war den Nazis nicht verborgen geblieben, dass Leon Jessel jüdische Wurzeln hatte – und so sehr Hitler und Himmler die Musik und die Geschichte mochten, verhinderten sie nicht, dass Jessel 1942 in SA-Haft ums Leben kam. Der in St. Peter und im Dreisamtal 1950 gedrehte Operettenfilm mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack und Paul Hörbiger wurde ein Welterfolg. Gülker erzählte wunderbar mit Bildern davon. Und erst vor zwei Jahren sei die Operette in Sachsen-Anhalt in einem Opernhaus erfolgreich gelaufen.

Die Mannen des MGV präsentierten zu Gülkers "kulturgeschichtlichen Ausführungen" ein wunderbares Medley mit bekannten Liedern aus der Operette – glänzend als Solist dabei Gerald Lauby. Beim "Erklingen zum Tanze die Geigen" ging ein lautloses Raunen durch den Saal. Das verstärkte sich zum Beifallsorkan, als Klaus Gülker drei echte Trachtenträger aus Gutach – das sind die mit den Bollenhüten – auf der Bühne begrüßte. Ausführlich ließ er sich den Unterschied vom roten (ledig) und schwarzen (verheiratet) Bollen erklären – und dass so ein Hut 1,5 Kilo wiegt, überraschte viele. Wehmut kam auf, als sich der MGV mit dem Lied "S'Fescht isch z'end" verabschiedete – um dann tröstend eine Etage tiefer in der Marktscheune weitere Beweise seiner großartigen Sangeskunst lieferte.

Ressort: **Oberried**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 30. September 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Hommage an das Schwarzwaldmädel](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)
